



fra-z ist ein Frauen*netzwerk und Frauen*raum, offen, suchend, mit politischer Kraft. Mit Raum für das, was JETZT Raum braucht. Was genau in der **fra-z** geschieht, entwickelt sich nach den Begehren der Frauen* vor Ort.

FRAUENKIRCHE ZENTRALSCHWEIZ WIRD FRA-Z

Zwei Jahre lang haben wir geforscht. Alle Mitglieder und auch andere waren zur Beteiligung eingeladen. Nach und nach ist in dieser Zeit das Bild der fra-z entstanden.

Die fra-z führt die feministisch-theologische Kompetenz der FrauenKirche Zentralschweiz weiter, also die Kompetenz an Sinnlichkeit und Symbolverständnis, an Ritualen und Feiern, an Vernetzung von Persönlichem und Politischem, an Hinterfragen und Deuten. Sie hütet die bestehenden Kontakte. Sie bleibt mit den Zentralschweizer Kirchen verbunden. Die fra-z führt all das weiter, im doppelten Wortsinn: Sie achtet auf Kontinuität und weitet aber auch aus. Die feministisch-theologischen Kompetenzen sollen vermehrt auch multi- oder nichtreligiösen Frauen* sowie Frauen* ausserhalb der Städte Luzern und Zug zu Gute kommen; die Kontakte sollen vor allem zu nichtkirchlichen Organisationen verstärkt werden.

Die fra-z ist noch nicht fertig, vieles muss und darf sich noch einspielen und entwickeln (ein Leitbild zum Beispiel), darum haben wir für 2021/22 ein Erfahrungsjahr eingeplant. Mit Ihrem JA am 28. Oktober ist fra-z startklar.

Die grössten Veränderungen gegenüber der bisherigen FrauenKirche Zentralschweiz sind:

- gezielte Ausweitung des Zielpublikums auf nichtchristliche Religionen und säkulare Frauen*
- stärkere Verzahnung der theologisch-inhaltlichen Arbeit mit der strategischen
- neuer Name, neuer Auftritt
- offene Struktur, zugänglich für alle Interessierten
- Verlagerung hin zur digitalen Kommunikation so weit möglich, weniger Drucksachen
- noch mehr Eigenständigkeit der Projektgruppen als bisher
- anstelle von zwei festen Anstellungen (Fachstelle Feministische Theologie und Administration/Buchhaltung) kann der Vorstand bestimmte Aufgaben auf Honorarbasis übergeben
- die feministisch-theologische Reflexionsarbeit wird nicht mehr durch eine Person übernommen, sondern wird Teil der Vorstandsarbeit (resp. der Arbeit im Prisma, siehe dazu unten) und durch den Beirat unterstützt

FRA-Z UND IHR UMFELD

Vor der eigentlichen Beschreibung der fra-z hier noch eine Vorbemerkung zu ihrer Verortung. In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben die Kirchen massiv an Bedeutung verloren. Für die meisten Menschen in der Schweiz spielt Kirche schlicht keine Rolle mehr. Zwar besteht bei vielen nach wie vor ein Bedürfnis nach Spiritualität, Sinn und Gemeinschaft, aber sie ziehen nicht einmal in Betracht, dass ihnen die Kirchen diesbezüglich etwas bieten könnten.

So sind wir aktuell in einer Zwischenphase: Die Kirchen haben noch ein weitgehendes Monopol für Sinnfragen und Rituale und sie verfügen über entsprechende Ressourcen (und damit auch über eine beträchtliche Verantwortung), aber die meisten Menschen können oder wollen dieses Angebot nicht in Anspruch nehmen. Sie werden von der herkömmlichen Kirchensprache abgeschreckt und ausgeschlossen.

Hier kann und will die fra-z vermitteln. Sie sucht nach neuem Ausdruck für das, was Menschen als Menschen oder Frauen* als Frauen* heute bewegt. Sie trägt das Anliegen einer guten, gerechten Welt und bringt es neu zur Sprache. Sie taucht mit dem Zelt und mit Aktionen überall auf, wo das Leben spielt und öffnet damit neue Räume.

Die folgende Beschreibung der fra-z ist in einer bunt gemischten Gruppe und in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der FrauenKirche entstanden. So sind unter anderem alevitische, unternehmerische, kirchenkritische, vereinserprobte und natürlich feministische Sichtweisen eingeflossen.

FRA-Z: DER GEMEINSAME BODEN

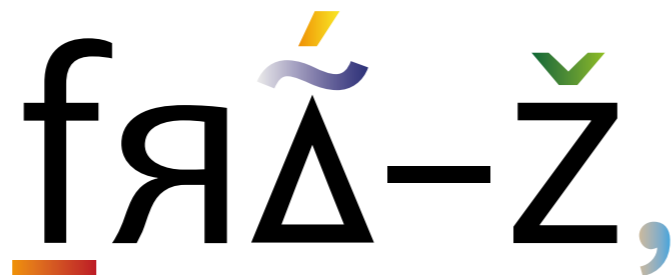
Einige Grundüberzeugungen bilden den gemeinsamen Boden:

- Gemeinsames Denken, Austauschen, Handeln, Feiern ist sinn-lich und sinn-voll.
- Vielfalt ist nötig und möglich. Es braucht Begegnung auf Augenhöhe, jenseits der immer gleichen Zusammenhänge, Bekanntschaften und Bubbles.
- Erzählungen können Sinn vermitteln und Sprache fürs Leben geben. Sie stammen aus geteilten Erfahrungen, religiösen Traditionen, aus Volksweisheit und Frauen*geschichte.
- fra-z schafft Raum für das, was uns als Einzelpersonen übersteigt - Göttliches, das Leben an sich, die Gemeinschaft mit anderen*.
- Wer sich engagiert, tut das unter Berücksichtigung der eigenen Ressourcen. Jede* ist eingeladen, sich einzubringen. Keine* muss mehr, als sie mag.

Die fra-z hat prophetische Kraft, indem sie die Notwendigkeit von Sinnzusammenhängen, Vernetzung und Vielfalt in der Gesellschaft aufzeigt.

fra-z-Kriterien (im Werden, Stand 17.09.2020)

- Wir sind Frauen* aus unterschiedlichen Kulturen/Schichten/Berufen/Generationen/Religionen/Weltanschauungen.
- Wir pflegen einen Umgang auf Augenhöhe.
- Unser Angebot ist zugänglich für Menschen jeden Budgets.
- Wir sind interessiert an Vernetzung mit anderen Angeboten und Gruppen und tragen durch unser Erzählen zur Vielfalt innerhalb der fra-z bei.
- Wir teilen die gemeinsamen Grundüberzeugungen.



feministisch. tiefgründig. frech

FRA-Z: DREIERLEI GESTALT

fra-z findet auf drei Ebenen statt. Da ist die überraschende, luftige, prophetische Ebene. Sie ist grenzenlos und zeigt sich zum Beispiel durch das wandernde Zelt. Mit dem Zelt taucht fra-z an unerwarteten Orten auf, ohne Erwartungen. Da ist die Ebene des gemeinsamen Tuns. In den Projekten gestalten Frauen* fra-z nach ihrem Begehren. Dies geschieht auf der Ebene des gemeinsamen Bodens an Reflexion, Grundsätzen und Struktur. Die drei Ebenen sind durchlässig und befruchten sich gegenseitig.

Konkret heisst das:

1. fra-z ist ein Zelt

Das fra-z Zelt zieht als mobiler Raum durch die Zentralschweiz. Es steht ein paar Tage auf einem Dorfplatz, dann am Bahnhof in der Stadt ... und ist zuerst einmal einfach da als Frauen*ort. Gastgeber*innen laden ein zum Innehalten, zu Gespräch oder Tanz, Geschichten am Feuer, zum Sein und Geniessen. Ein paar einfache Symbole oder Ritualmethoden helfen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und Verschiedenheit, Unerhörtes und Ungedachtes willkommen zu heissen: Schnurkreis ums Feuer, Baum der Vielfalt, Wunschbaum, Feuerkelch, ...

2. fra-z ist ein Projekt Netzwerk

fra-z fördert und vernetzt lokale Frauen*projekte. Dazu gehören die bestehenden Projekte der FrauenKirche Zentralschweiz und solche, die erst entstehen. Sie sind offen für alle Frauen* und für feministisches Empowerment, Nachhaltigkeit und Solidarität. Projekte organisieren sich eigenständig. Ihnen stehen die fra-z-Website und weitere fra-z-Ressourcen zur Verfügung. Auf Basis der gemeinsamen Grundlagen verwirklichen Frauen* ihre eigenen Ideen. Aktionen, Austauschrunden, Feiern, Rituale, ... entstehen, wachsen, verschwinden wieder - immer dort wo und so lange wie jemand für sie brennt.

3. fra-z ist ein Verein

Der Verein sichert Entwicklung und Rahmenbedingungen für fra-z-Projekte und Zelt. Er steht aktiv dafür ein, dass vielfältige Begegnungen und feministische Projekte vernetzt sind, eine Plattform haben und auf dem gemeinsamen Boden gut wachsen können.

FRA-Z: WER, WAS, WO?

fra-z ist da mit und für Frauen* aus allen möglichen Lebenszusammenhängen, religiösen Traditionen, Kulturen, Generationen, Lebensentwürfen, ... fra-z wird getragen und gestaltet von Frauen* in der Zentralschweiz. Sie wird durch kirchliche und weitere Subventionen, Mitgliederbeiträge (sog. fra-z Batzen) und Spenden finanziert.

In der fra-z gibt es:

Gäste:

Sie begegnen sich im fra-z Zelt, nehmen an Angeboten teil, sind da, bringen sich ein.

Mitglieder:

- Sie zahlen einen fra-z Batzen und sind dadurch Mitglied im Verein.
- Vereinsmitglieder erhalten den fra-z Newsletter, können an der MV mitbestimmen und können das fra-z Zelt zu reduziertem Preis mieten.

Projektgruppen:

- Sie sind lokal vor Ort aktiv oder schliessen sich überregional zu bestimmten Themen zusammen.
- Sie haben Zugang zu einem internen Bereich der Webseite.
- Sie können für ihre Anlässe das fra-z Zelt kostenlos ausleihen.

Vorstand und Prisma:

- Der Vorstand besteht aus mindestens 3 Frauen*, die an der MV gewählt werden. Sie ergänzen ihr Team je nach Bedarf mit weiteren Frauen*. Zusammen bilden sie das Prisma.
- Im Prisma (erweiterter Vorstand) engagieren sich Frauen*, die vom gemeinsamen Boden getragen sind. Sie haben die fra-z als Ganze im Blick.
- Sie kümmern sich um die Rahmenbedingungen und darum, dass der feministisch-theologische Boden der fra-z fruchtbar bleibt.
- Für gewisse Aufgaben, die für das Funktionieren des Vereins nötig sind, kann er Mitarbeiterinnen einstellen und bezahlte Mandate für Projekte und Dienstleistungen vergeben.

- Aktuell sind vier Frauen bereit, sich an der MV in den fra-z Vorstand wählen zu lassen:
Verena Keller-Habermacher, *1957 (Präs.)
Jeannette Simeon-Dubach, *1961
Aysel Yurtseven, *1978
Carmen Glaus, *1986

Beirat:

Eine Gruppe von «Verbündeten» reflektiert das Geschehen der fra-z zusammen mit Vorstand und Prisma und misst es am Anspruch, feministisch, tiefgründig und frech zu sein. Dies geschieht unter anderem im Rahmen einer regelmässigen gemeinsamen Tagung.

* Mit dem * öffnen wir den Begriff Frauen* für alle Gendervariationen.

FRA-Z AM START: ERFAHRUNGSAHR 2021

Abschluss 2020 = Vorarbeiten zum Start 28. Oktober

Wenn die Statuten angenommen und die neuen Vorstandsfrauen gewählt werden, ist fra-z startklar.

bis Ende Dezember

- Aufbau der Webseite, Zeltproduktion.
- Kontakte knüpfen in allen Regionen der Zentralschweiz, mit Organisationen und Gruppierungen.
- Prismasitzungen (fra-z-ete):
Planung Erfahrungsjahr
- *wohin wandert das Zelt?*
- *Gastgeberinnen finden fra-z-Fest organisieren*
Beirat aufbauen
- Finanzplanung vertiefen
- Bereits geplante Anlässe der FrauenKirche Zentralschweiz finden regulär statt. An ihnen kann die fra-z vorgestellt werden.

2021: Erfahrungsjahr

Das fra-z Zelt zieht durch die Zentralschweiz. Die Gastgeberinnen erfahren von den Begehren und Bedürfnissen vor Ort. Daraus entstehen neue Kreise. Die fra-z zeigt sich.

ab Januar

- Start fra-z, evtl. mit fra-z-Fest im und ums Zelt.
- fra-z Zelt geht auf Reisen > Erweiterung des Kontaktnetzes; z.B. am 4. September an der FrauenSynode in Sursee.
- Anlässe der bestehenden Projektgruppen können regulär stattfinden, jetzt unter der neuen Signatur fra-z.
- Beziehungen aufbauen mit bestehenden und sich entwickelnden Projekten.
- PR mit Fokus neue Mitglieder und Geldgebende.
- monatliche fra-z-ete: sind wir auf gutem Wege?

30. Juni

Tagung mit Beirat zum Pflügen des feministisch-theologischen Bodens, in Kombination mit MV.

2022: Aufnahme der regulären fra-z ab Januar

Das fra-z Zelt reist weiter, wird ausgeliehen, gemietet. Projekte entstehen, vernetzen sich, vergehen. Der Verein begleitet, unterstützt, evaluiert.

im Mai/Juni

Standortbestimmung in Zusammenarbeit von Prisma und Beirat; MV

Das fra-z Zelt ist ein Holzbausatz mit wetterfestem Baumwolltuch mit Fenstern und Türen. Es kann im Freien oder in einem Innenraum aufgestellt werden. Es bietet Raum für ein Feuer und zwölf Personen rundherum.

